

Die Jugendberufshilfe in Lohausen



Ratsherr Andreas-Paul Stieber (CDU), ein aktiver Förderer der JBH und Mike Theisen in Vertretung des Geschäftsführers Peter Walbröl vor dem Gebäude der JBH in Lohausen, Niederheinstraße 25, anlässlich eines Gespräches mit dem NORDBOTEN. *Fortsetzung Seite 2*

Die Jugendberufshilfe ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Düsseldorf. In dieser Gesellschaft geht es nicht um Umsatz und Gewinn, sondern, um junge Menschen (bis 25) in eine Ausbildung oder in Arbeit zu bringen. Wem ein Schulabschluss oder ein Ausbildungsplatz fehlt, wer arbeitslos ist, der steht hier im Mittelpunkt. Von den 9 Standorten im Stadtgebiet befasst sich die Einrichtung in Lohausen vor allem mit Jugendlichen, die, aus welchen Gründen auch immer, benachteiligt sind, die wegen fehlendem Schulabschluss oder aus ihrem persönlichen, familiären Um-

feld heraus keinen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz finden. Eine der Lohausen Abteilungen (die im Stadtteil auf verschiedene Gebäude verteilt sind), beschäftigt Jugendliche, die gerichtlich „verordnete“ Sozialstunden abzuleisten oder die „gelbe Karte“ erhalten haben.

Qualifiziertes Personal kümmert sich um die jungen Menschen. Die Zusammenarbeit mit den Jobzentren der Arbeitsagenturen ist sehr eng. Die Jugendlichen können in Projekten betreut werden, wie zum Beispiel Arbeitsgelegenheiten (Ein-Euro-Jobs) oder Aktivierungshilfen nach So-

zialgesetzbuch, Teil II. Hier ergeben sich ab 1. Jan. 2012 aber ganz erhebliche Änderungen (sogenannte „Instrumentenreform“). Derzeit bemühen sich alle Beteiligten, insbesondere das Sozialdezernat unter Einbeziehung aller politischen Kräfte, dass die bisherige Arbeit mit rund 70 Jugendlichen auch in Lohausen fortgeführt werden kann.

Dass die Jugendberufshilfe schon seit vielen Jahren in Lohausen so erfolgreich arbeiten kann, liegt nicht zuletzt daran, dass sie so hervorragend im „Dorf mit Herz“ (das darf man auch in diesem Zusammenhang wörtlich nehmen) vernetzt ist. Hier in Lohausen arbei-

Fortsetzung von Seite 1

Die Jugendberufshilfe in Lohausen

ten alle Vereine, Institutionen, Parteien, Handwerk und Gewerbe und auch einzelne Bürger hervorragend mit. Praktikantenstellen werden zur Verfügung gestellt, passgenaue Maßnahmen gesucht, erarbeitet und umgesetzt. Die zusätzlichen Projekte stehen dem Wettbewerb von Handwerk und Gewerbe nicht entgegen, unterstützen und helfen aber gemeinnützigen Einrichtungen. Die Jugendlichen erleben das gehobene, bürgerliche Umfeld im Düsseldorfer Norden. In unserem modernen Sprachgebrauch eine „win-win-Situation“ für alle Beteiligten, auch die Bürger. Um nur eines von vielen Beispielen zu nennen: Das Kaiserswerther Spee-Biotop hätte

an ökologischem Wert sehr viel verloren, würden hier nicht in Sozialstunden jugendliche Kräfte eingesetzt.

Die Unterstützung dieser Jugendarbeit kommt heute am 18. November durch eine eher symbolische Spende der Tischgemeinschaft „Pastor Jäsch“, übergeben von Ratsherr Andreas-Paul Stieber, zum Ausdruck. Zweck der förmlichen und feierlichen Übergabe im Beisein von Sozialdezernent Burkhardt Hintzsche ist vielmehr, das Netzwerk zwischen Jugendberufshilfe, Verwaltungen, Politikern, Vereinen, Institutionen, Handwerk und Gewerbe und Bürgern zu festigen und zu verstärken. Weitere Infos unter www.jbh.de.

Text u. Foto: H.S.